

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 000 - Büro OB
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Telian 563 - 6815 563 - 8020 michael.telian@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.12.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1248/19</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>11.12.2019</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>16.12.2019</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Bewerbung um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht zum Stand der Vorbereitungen für die Bewerbung um die Ausrichtung der BUGA 2031 ohne Beschlussfassung entgegen.

### Unterschrift

Mucke

### Bericht

- Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 17. Dezember 2018 Folgendes beschlossen (VO/0985/18):
  - Die erstellte Machbarkeitsstudie wird als Grundlagenkonzept für die BUGA 2031 und als Rahmenplanung für die städtebauliche Entwicklung im Bereich Tesche und im Bereich Königshöhe beschlossen.
  - Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie die Bewerbungsunterlagen für die BUGA zu erstellen und dem Rat zeitnah zur Entscheidung vorzulegen.

- Auf Basis der Machbarkeitsstudie sollen unterschiedliche Möglichkeiten geprüft werden, um Fördermittel für die Durchführung der BUGA und den Ankauf der notwendigen Flächen zu akquirieren.
- In Umsetzung dieses Ratsauftrages zur Vorbereitung einer konkreten Bewerbung sind in den vergangenen Monaten eine Reihe von Aktivitäten und Gesprächen erfolgt:

Dazu gehörte insbesondere eine Klärung der Rahmenbedingungen zur Verfügbarkeit der sich im Privateigentum befindlichen benötigten Grundstücke.

- Der Eigentümer eines Schlüsselgrundstückes, das nach der vorliegenden Planung als Wegeverbindung zum Hauptgelände der BUGA benötigt wird, hat definitiv ausgeschlossen, seine Fläche für Zwecke der BUGA zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Angebote wie temporäre Pachtregelungen, Inanspruchnahme nur eines kleinen Teilbereiches des Grundstückes, Wiederherstellung der Fläche nach der BUGA in den ursprünglichen Zustand, Möglichkeit für den Eigentümer und die Landwirtschaft, sich auf dem Grundstück zu präsentieren, sind von ihm abgelehnt worden.
- Mit den übrigen Eigentümern, die für die Durchführung der BUGA notwendigen Flächen, sind konstruktive Gespräche geführt worden. Sie stehen der BUGA positiv gegenüber. Mit diesen Eigentümern werden jetzt weitere Verhandlungen mit dem Ziel geführt, individuelle Vereinbarungen über die Rahmenbedingungen der Bereitstellung der Grundstücke abzuschließen.

Der Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) hat dazu in einem Gespräch deutlich gemacht, dass bis zur Abgabe der Bewerbung eine Vereinbarung, in der die grundsätzliche Bereitschaft der Eigentümer zur Bereitstellung ihrer Grundstücke festgeschrieben ist, ausreicht.

- Da der Eigentümer des Schlüsselgrundstückes seine Flächen nicht zur Verfügung stellt, ist es notwendig eine Alternativlösung zu finden. Dazu haben bereits Gespräche mit der DBG und dem Ersteller der Machbarkeitsstudie stattgefunden.

Die Verwaltung wird jetzt einen Auftrag zur Ergänzung der vorliegenden Machbarkeitsstudie erteilen, um die angedachte Alternativlösung auszuarbeiten.

- Das Land Nordrhein-Westfalen hat schriftlich mitgeteilt, dass die Stadt Wuppertal aus Sicht des Landes für die Ausrichtung einer BUGA prädestiniert wäre. Mit ihrer zentralen Lage, der industriellen Vergangenheit sowie der Einbettung in eine schöne und abwechslungsreiche Landschaft fänden sich hier an der Wupper ideale Bedingungen für eine Gartenschau. Eine Bewerbung der Stadt Wuppertal unterstütze die Landesregierung damit ausdrücklich. In der Langfristplanung des Landes für die Durchführung von Landes- und/ oder Bundesgartenschau sei das Durchführungsjahr 2031 für die Stadt Wuppertal eingeplant.
- Weitere Zeitplanung:
  - Die Verwaltung erteilt einen Auftrag zur Ergänzung der Machbarkeitsstudie an das Büro RMP, Stephan Lenzen.

- Die Verhandlungen mit den Eigentümern der für die BUGA benötigten Flächen werden fortgesetzt.
- Es wird angestrebt, dem Rat in einer nächsten Sitzung einen Beschlussvorschlag zur Abgabe der Bewerbung für die BUGA 2031 vorzulegen. Der Zeitplan ist eng mit den Rahmenbedingungen verknüpft (externe Planungsleistung, Eigentümergespräche). Dabei werden dann auch die notwendigen nächsten Umsetzungsschritte dargestellt.

Mit dem Geschäftsführer der DGB ist dieses Vorgehen so abgestimmt. Die DGB unterstützt weiterhin uneingeschränkt die Planungen der Stadt Wuppertal zur Ausrichtung der BUGA.